

## Bücherbesprechungen.

*Schoenichen W.*, Urwaldwildnis in deutschen Landen. Mit 96 Bildtafeln und 17 Abbildungen im Text. Verlag J. Neumann, Neudamm. 1934.

Der Text des Buches gibt ein Bild von den natürlichen Bedingungen, die in Deutschland die Entstehung und Ausbreitung des Waldes begünstigen, er schildert die Kämpfe, die bei fortschreitender Besiedelung des Landes mit dem Urwalde bestanden werden mußten, und führt auch kurz ein in die Art der Pflege, die in unserer heutigen Zeit der Wald durch eine hochstehende Forstwirtschaft erfährt. Man erlebt dabei, was alles der Wald an materiellen und ideellen Werten einem Volke zu bieten vermag. Prachtvoll ist der Bildteil des Buches. Was hier an Baum- und Waldbildern aus allen Teilen Deutschlands gesammelt wurde, kann wirklich als eine vorbildliche Auswahl bezeichnet werden, sowohl im Hinblick auf die sachliche Zusammenstellung der Bilder wie die Schönheit der Aufnahmen. Der Geist des Waldes — sei es des Waldes der Ebene, der Mittelgebirge oder des Hochgebirges, des Uferwaldes an Bergseen oder an verträumten stillen Flüssen — wird hier wahrhaft lebendig, und auch der Baum als Einzelgeschöpf und Einzelwesen redet in einigen prächtigen Bildern von einem stillen und immer von Schönheit erfüllten Leben und Sterben zu uns. Man möchte dem Werke eine möglichst große Verbreitung wünschen, die es bei dem nicht hohen Preise wohl auch erlangen kann.

B.

*Marzell H.*, Die Pflanzenwelt der Alpen. Verlag Strecker & Schröder, Stuttgart. 1933. Preis kart. 2,60 RM., in Leinen 3,40 RM.

Das reich und gut illustrierte Bändchen führt zuerst durch die Flora alpiner Holzgewächse, die besonders in den Zwergsträuchern (Alpenrosen, Weiden u. a.) im Hochgebirge so charakteristische Vertreter besitzen, dann auch die Alpenmatten mit den zahlreichen prächtigen Wiesenpflanzen (Enziane, Habichtskräuter) und schließlich in die Felsen und Steinkare, auf denen die Ausbildung besonderer der Umwelt angepaßter Wuchsformen auch jedem Laien auffällt. Eine große Zahl von Pflanzenarten wird in ihrer Form und Lebensweise geschildert, so daß das Bändchen als guter Führer durch die Welt der Pflanzen über der Baumgrenze bezeichnet werden kann.

B.

*Geschützte Pflanzen in Bayern. Tafel 1—8. Von F. Murr, mit Pflanzenbeschreibungen von J. Rueß. Herausgeg. vom Bund Naturschutz in Bayern. München 1933.*

Die vorliegende Lieferung soll den Anfang bedeuten in der Herausgabe einer Sammlung von farbigen Bildern aller in Bayern (und zwar nicht in ganz Bayern, sondern in den verschiedenen Verwaltungsbezirken) gesetzlich geschützten Pflanzen. Unter den auf den ersten acht Farbentafeln dargestellten Pflanzen befinden sich eine ganze Anzahl von alpinen Arten wie Enziane, Primeln u. a. Die Bilder sind botanisch sehr gut, in der Farbe sehr frisch und reizvoll wiedergegeben und auch im Druck ganz ausgezeichnet gekommen. Der kurze Text enthält neben einer Beschreibung der Pflanzen Angaben über Standort, Verbreitung, Blütezeit und genaue Hinweise auf die gesetzlichen Bestimmungen, durch die der Schutz der betreffenden Pflanzen geregelt ist. Die Fortsetzung der Sammlung wird ein sehr preiswertes und schönes Bilderwerk ergeben.

B.

*Geschützte Pflanzen. Zusammengestellt nach amtlichem Material der staatlichen Stellen für Natur- und Denkmalpflege. Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde. Francksche Verlagsbuchhandlung. Stuttgart 1933. Preis —,50 RM.*

Auf 16 Seiten Text in Lexikon-Oktav-Größe sind in Tabellenform die in den verschiedenen Ländern Deutschlands gesetzlich geschützten Pflanzen zusammengestellt mit kurzen Beschreibungen, Angaben über Vorkommen und über die Gebiete, in denen sie unter gesetzlichem Schutze stehen. Eine Anzahl guter Standortsaufnahmen geschützter Pflanzen ergänzt den Text. B.

*Fischer Hermann*, Pflanzeogeographische Aufnahme des Blattes Grünwald nach der Karte 1:25000 der bayerischen topographischen Landesaufnahme. Herausgeg. vom Bund Naturschutz in Bayern. München 1933. Preis 4,50 RM.

Wenn schon jede pflanzengeographische Durchforschung eines bestimmten in sich geschlossenen Gebietes meist eine Fülle interessanter Perspektiven in das Werden der Natur öffnet, so gilt das ganz besonders für die botanische Untersuchung des landschaftlich schönen und darum berühmten Gebietes des Isartales südlich von München. Zwischen mächtigen Kiesbänken rauscht die Isar am Grunde eines mächtigen Steileinschnittes hin, dessen Uferhänge Mischwald bedeckt, wo nicht Nagelfluhfelsen anstehen und einer niedrigeren bunteren Pflanzenwelt geeignete Lebensbedingungen bieten. Die heutige Zusammensetzung des Pflanzenbestandes dieser Talhänge sowohl wie der weiten der Hochebene deckenden Wälder ist das Ergebnis der großen Klimaschwankungen, die nach der letzten Eiszeit aufgetreten sind. Während eine mäßig große Zahl von Trockenpflanzen aus einer früheren Periode mit mehr kontinentalem Klimacharakter sich an sonnigen Stellen bis heute erhalten hat, wurde in späterer Zeit mit feuchterem Klima für die Ausbreitung der heutigen Flora die Vorbedingung geschaffen. Laubwald, vor allem Buchenwald, bedeckte damals die Hochebene. Erst vom 18. Jahrhundert ab setzte aus wirtschaftlichen Gründen heraus die Aufforstung mit Fichten ein, die heute den Charakter der Landschaft bestimmt. Es ist sehr reizvoll, an der Hand einer exakten Darstellung diesen Entwicklungen nachgehen zu können. B.

*Foerster Karl*, Garten als Zauberschlüssel. Verlag Rowohlt, Berlin. 1934. Kart. 4,50 RM., in Leinen geb. 5,50 RM.

Es scheint so eingerichtet zu sein, daß von Zeit zu Zeit auch den stummen Dingen dieser Welt ein Fürsprecher entsteht, durch den sie in menschlicher Rede zu uns sprechen und ihre Schönheit zu Worten werden lassen. Den Pflanzen der Gärten ist ein solcher Kündler ihres sinnvollen und für uns Stadtmenschen immer unentbehrlicher werdenden Daseins in Karl Foerster erstanden. Er hat den Garten im eigentlichen Sinne durch die Hereinnahme immer wieder neuer Pflanzen aus allen Teilen der Erde ebenso wie im geistigen Erleben zur Welt geweitet, und so wird er nicht nur ihm sondern auch denen, die aus tieferem Verstehen die Welt der Pflanze erfassen, wirklich zu einem Schlüssel, der ein neues Reich öffnet. Mehr noch als in anderen Werken strebt in diesem Buch Foerster darnach, die Schönheit, die der Garten bieten kann, auch in den kleinsten und bescheidensten Hausgarten zu bringen und so auch die großen Massen unseres Volkes an den gesammelten Schätzen mitgenießen zu lassen. Diesem Ziele dienen auch die zahlreichen praktischen Ratschläge, die in das Buch aufgenommen wurden, während im Bilderschmuck und in den vielen Garten- und Landschaftsschilderungen in der Form edelster Prosa-Lyrik der hochentwickelte Schönheitssinn des Verfassers Ausdruck findet. B.

Auf zwei Abreiß-Kalender sei an dieser Stelle auch hingewiesen, die alljährlich erscheinen und in jedem Zimmer einen schönen Wandschmuck bilden. Es sind das: Blodigs Alpenkalender (Verlag Paul Müller, München) und der von Staatl. Stelle für Naturdenkmalspflege in Preußen herausgegebene Naturschutz-Kalender (Verlag J. Neumann, Neudamm). Der letztere bringt Bilder von Pflanzen, Tieren und Landschaften, die in ihrer Erhaltung bedroht sind oder gesetzlichen Schutz genießen, mit sehr lehrreichen textlichen Erläuterungen. Blodigs Alpenkalender erregt wieder Bewunderung durch die in geschmacklicher Hinsicht hervorragende Auswahl der Landschaftsaufnahmen und ihre ganz vorzügliche Wiedergabe. B.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [6\\_1934](#)

Autor(en)/Author(s): Boshart Karl

Artikel/Article: [Bücherbesprechungen. 82-83](#)